

*Straubinger Tagblatt am 28. Juli 2004, 16:24:00*

## **Oberaltaicher Priester Trimpl will trotz Suspendierung weiter als Pfarrer arbeiten**

Von Ulf Vogler, dpa

Bogen-Oberalteich (dpa/lby) Der Streit zwischen Bischof Gerhard Ludwig Müller und dem niederbayerischen Pfarrer Hans Trimpl spitzt sich weiter zu. Der suspendierte Priester aus Bogen-Oberalteich will sich dem Verbot des Oberhirten widersetzen und weiter die Seelsorge in seiner Pfarrgemeinde übernehmen. Bereits an diesem Donnerstagabend will der 60-Jährige wieder in der Oberaltaicher Barockkirche St. Peter und Paul einen Gottesdienst feiern.

Trimpl sei rechtmäßig weiter Pfarrer von Oberalteich, weil er einen Antrag auf Zurücknahme der Suspendierung gestellt habe, erklärte sein Sprecher, Prof. August Jilek. Nach dem Kirchenrecht habe solch ein Antrag aufschiebende Wirkung. Die beiden Theologen berufen sich auf den Kodex des kanonischen Rechts "Codex Iuris Canonici". Im Paragraf 1353 heißt es dort, dass Beschwerden gegen Strafdekrete aufschiebende Wirkung haben.

In der Regensburger Diözese sorgte der Vorstoß Trimpls am Mittwoch für hektische Betriebsamkeit. Eilig wurde am späten Nachmittag erklärt, dass der Antrag bereits zurückgewiesen wurde. "Es ist Pfarrer Trimpl weiterhin ausdrücklich untersagt, die Rechte eines Pfarrers wahrzunehmen", sagte ein Bistumssprecher. Der "Rebellpfarrer" will sich daran allerdings nicht halten. Er hat bereits angekündigt, bis nach Rom durch alle kirchlichen Instanzen gehen. Auch durch die kommende Beschwerde beim Vatikan werde die Suspendierung ausgesetzt, sagte Jilek.

"Am Donnerstag um 08.00 Uhr nimmt Herr Trimpl seinen Dienst wieder auf", erklärte der Liturgieprofessor. Der Bischof müsse nun die Voraussetzungen schaffen, damit dies möglich wird. Müller hatte Trimpl am vergangenen Freitag suspendiert, weil der Geistliche sein Weiheversprechen auf Gehorsam gegenüber dem Bischof gebrochen haben soll. Trimpl hatte zuvor beim Verwaltungsgericht Regensburg eine Unterlassungsklage wegen angeblich beleidigender Äußerungen in einer Predigt von Müller eingereicht. Die Richter werden voraussichtlich in der kommenden Woche über diesen Antrag entscheiden.

Der vehemente Schlagabtausch zwischen dem alt gedienten Priester und dem Oberhirten ist der Höhepunkt einer ganzen Reihe von Auseinandersetzungen in der zweijährigen Amtszeit Müllers. 2003 hatten der Rausschmiss des Deggendorfer Dekanatsrats-Vorsitzenden Johannes Grabmeier aus allen Laiengremien sowie die Zwangspensionierung des Priesters Siegfried Felber aus Bad Abbach bundesweit für Schlagzeilen gesorgt. In beiden Fällen konnten sich die Konfliktparteien allerdings schließlich einigen.

In diesem Jahr gerieten Trimpl und sein Freund Andreas Schlagenhauser, der Pfarrer vom oberpfälzischen Kohlberg, ins Visier des Bischofs. Müller störte sich an der Mitgliedschaft der Geistlichen in dem kirchenkritischen "Aktionskreis Regensburg". Die Gegner des Oberhirten glauben, dass der Bischof ein Exempel statuieren möchte und im flächenmäßig größten bayerischen Bistum so alle Kritiker mundtot machen will. "Ich erfahre in der jetzigen Situation viel Solidarität, aber nicht von meinen Mitbrüdern - die haben alle Angst", bilanziert Trimpl. "Aber ich kann mir nicht das Rückgrat brechen lassen, ich will auch morgen noch in den Spiegel schauen können".

---